

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 6: **Giovannetti-Sondernummer : Ski-Sport**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sportsonntag en famille

Es gab, was sonst ja nie passiert, Neuschnee aufs Wochenende. Ausgerechnet auf jenes Wochenende, für das Vati in einem resoluten Entschluß eine Skitour geplant hatte, vorausgesetzt, daß das obig erwähnte, glückliche Ereignis eintreten würde. Ein paar Tausend Leute mochten sich darüber freuen. Aber das sind halt matinale Typen. Ich bin eher lunar. Und es fiel mir wie ein Klotz, wie ein nicht aufgestandener Gugelhoppf auf den Magen, als er mir am Samstag abend engültig mitteilte, daß wir um 6 Uhr früh wegzufahren hätten.

«Wohlverstanden: wegfahren! Nicht etwa aufstehen!»

Dann befahl er mir, frei nach Busch, ihm in die Kellerhöhle zu folgen. Dort gruben wir nach den Skiern. Vati fand seine sofort, schön fachgemäß gespannt und zusammengebunden. Ich förderte vorerst nur einen Partner ans Dunkel, der andere fiel nach einer Weile von irgendwoher mit der Spitze voran ins Flaschengestell, allwo er einer Flasche Dôle den Hals abschlug. Vati rettete die Flasche geistesgegenwärtig in die Vertikale, und wir stiegen damit, das Skiwachsen auf den Sonntag morgen verschiebend, in die Wohnstube empor. Dort herrschte eine heimelige Ofenatmosphäre und als die Flasche leer war, hatte uns Mama nicht nur mitgeteilt, daß sie und der Hund auch mitkommen würden, sondern darüber hinaus ein leichtes Spiel gehabt, die Abfahrt auf 8 Uhr festzusetzen.

So standen wir um halb neun Uhr auf. Dann ergaben sich einige Komplikationen im Auffinden der benötigten Pullovers, Socken, Handschuhe und was dergleichen mehr ist. Wohlausgerüstet setzten wir uns

an den Tisch. Das Frühstück war relativ bald absolviert. Um zehn Uhr waren wir bereit zum Skiwachsen. Während ich das Zeug auf die Flächen schmierte, entdeckte Vati, daß er nicht mehr wußte, wie das Skihaltergestell auf dem Autodach anzubringen sei. Ein längeres Telefongespräch mit dem Bruder klärte die Sache ab.

Punkt elf Uhr waren wir zur Abfahrt bereit und fuhren nach den obligaten zehn Minuten, die wir in diesem Zustand jeweils auf Mama zu warten haben, los. Natürlich hatten wir, damit Mama auch etwas von der Tour hätte, einen Hoger ausgewählt, wo sich ein Restaurant mit la und ff Spezialitäten und Sonnenterrasse befindet.

Die la und ff Gerüche kamen auch sofort bei unserer Ankunft aus den Türen geströmt, denn es war 12 Uhr. Zeit zum Mittagessen. Darin waren wir uns einig. Beim schwarzen Kaffee versuchte ich, eine letzte Gnadenfrist zu erreichen, indem ich feurig die Ansicht vertrat, Jassen sei auch ein Sport. Aber Vati blieb hart, und während sich Mama auf die Sonnenterrasse legte, schnallten wir die Skier an. Es stellte sich heraus, daß ich die Felle vergessen hatte. Und einen Skilift gib't dort nicht. Wobei ich wohl nicht darum herumkomme, zu gestehen, daß es sich bei dem betreffenden Hoger lediglich um ein Högerli handelt.

Als wir die halbe Höhe erklimmen hatten, holte uns der Hund ein. Er war nicht zu überreden, auf die Sonnenterrasse zurückzukehren und so klonnen wir zu driff weiter.

Oben angelangt, begann sogleich der Unterricht. Vati zeigte mir, wie ehemals, wie man den Christi und die Vorlage macht. Punkt Vorlage hegt er allerdings gewisse Illusionen. Seine Geduld aber hat

Die Seite

Früchte getragen: ich kann den Christi jetzt schon viel besser als vor zwanzig Jahren. Tim war von unsern halbsbrecherischen Kunststücken begeistert. Er rannte bellend voraus, um sich just dort, wo wir die Schwünge zu applizieren gedachten, rettend vor die gefährlichen Rutschscheiter zu stellen. So kamen wir ziemlich ungeschoren beim Steilhang an.

Vati empfahl mir Spitzkehren und sich empfahl er mir auch. Er sauste mit einem Heldenmut, den ich durch und durch verurteile, schnurstracks ins Loch hinab, und Tim in einer stiebenden Schneewolke neben ihm her. Ich suchte einen geeigneten Stützpunkt und begann meine Spitzkehren. Ich kann hier nicht unterlassen, mit angemessenem Stolz zu bemerken, daß ich dabei eine eigene Technik entwickelt habe: ich komme nämlich mit jeder Fahrt zum nächsten Stützpunkt etwas weiter den Berg hinauf. So hat man zeitlich bedeutend mehr von der Abfahrt. Nachdem ich eine halbe Stunde hin und her gependelt war, kam eine Schneewolke den Berg herauf gestoben, worin sich Tim befand. Um seine Kräfte zu schonen, zog ich aus lauter Hundeliebe sofort die Skier aus. Einer nahm es mir übel — ich glaube der vom Dôle — und sauste allein talwärts. Und Tim natürlich laut aufbegehend hinten drein. Der Ski lebte nun seine ganze Sehnsucht, die er an meinen Füßen seit seiner Existenz verdrängen mußte, aus: er suchte sich den rasantesten Weg und entschwand, nach einer glanzvollen Darbietung von Schwüngen und Sprüngen, meinen Blicken.



ERWECKEN SIE IHRE KOPFHAUT

MIT DEN TAUSENDFACH BEWÄHRTEN PRODUKTEN:

Johannes stem

HAARWUCHS- und HAARPFLEGEMITTEL

- Durch Itempfleger schuppenfrei
- Durch Itempfleger schönes Haar
- Durch Itempfleger volles Haar
- Durch Itempfleger neues Haar

ERHÄLTICH IN COIFFEUR- und PARFUMERIESALONS



Seit dem Jahre 1765 berühmt und beliebt!

HENNESSY

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN

ASTHMA

ärztl. Rezept

Asthmacidin Heilmittel gegen alle Formen von Asthma, Herzschwäche u. chron. Bronchitis. In Apotheke. Hersteller: St. Amrein, pharm. Spez. Balzers 330 (Liechtenst.)



Frei von Schmerzen dank

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50 in Apotheken

Immer noch das Beste!



TSCHAMBA ORIGINAL Fii

Richard J. Tschamba

Löscht den Sonnenbrand

BIOKOSMA AG. Ebnat-Kappel